



Ressort Tierische Produkte

Kanäle des Lebensmittelhandels ihren Platz im Kühlregal finden.

Klar ist, dass die Angebotsmenge der Bio-Milch in Deutschland nur noch wenig wachsen wird (wohl unter 5%), da kaum neue Umstellungsbetriebe dazu kommen. Wir hoffen dagegen sehr, dass die noch nicht erfassten, bereits umgestellten Bio-Milchviehbetriebe schnell von den Bio-Molkereien aufgenommen werden können. Auf der Nachfrageseite ist ein intensiver Wettbewerb mit viel Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aller Absatzkanäle – im LEH und Naturkosthandel – um überzeugende Sortimente von Bio-Molkereiprodukten festzustellen. Zusätzlich werden die Verbraucher unter anderem auch durch das Volksbegehren zur Erhaltung der Artenvielfalt in Bayern sowie durch viele medienwirksame Diskussionen um Ressourcenschutz, Tierwohl und Qualitäten immer besser für BIO sensibilisiert.

Wir meinen, dass daher Öko-Milchprodukte zunehmend in der Verbrauchergunst stehen und gehen von recht stabilen Biomilchpreisen aus.

Höhere Preise bei Naturland Schlachtkühen spätestens ab Mai

Bis einschließlich März sind die Bio-Schlachtkühe bei der Marktgemeinschaft reichlich angemeldet worden. Es hat sich vielleicht auch rumgesprochen, dass wir mit unseren stabilen Absatzkanälen und Vertragspreisen teilweise deutlich höhere Preise auszahlen.

Durch diese Mehranmeldungen bei uns liegt heute (Redaktionsschluss Mitte März) noch eine Warteliste für Naturland Schlachtkühe vor, die sich bei den bestehen-

den guten Absätzen bis einschließlich April gut abbauen lässt. Wer sehr kurzfristig anmelden und verkaufen musste, dem konnten wir in diesem Zeitraum leider nicht optimal helfen. Wer andererseits genug Platz und Futter hat, dem haben wir empfohlen, ein paar Wochen zu warten, weil sowohl die konventionellen Basispreise als auch die Naturland Zuschläge spätestens zur neuen Vegetationsperiode steigen werden.

Nachdem das Winterfutter wegen der Dürre im vergangenen Jahr an vielen Orten sehr knapp war, wurden viele Kühe bereits ab Juli 2018 strenger und zahlreicher ausselektiert. Dieser Effekt war aus unserer Sicht bis März 2019 deutlich spürbar. Der konventionelle Basispreis ging genauso nach unten, wie der EU-Bio-Zuschlag. Ab Mai rechnen wir mit der gegenteiligen Preisentwicklung. Mit unseren Naturland Vertragspartnern haben wir daher schon frühzeitig höhere Preisaufschläge vereinbart, die wir auch an Naturland Landwirte weitergeben.

Für Bayern: Lassen Sie sich bitte nicht von den Wartelisten im Winter 2018/19 irritieren! Wir brauchen Ihre Schlachtkuh-Anmeldungen kontinuierlich ab sofort und zahlen dafür einen guten Naturland Zuschlag auf einen steigenden Basispreis!

Für Naturland Färsen, Ochsen und Jungbullen gilt ähnliches wie oben für die Schlachtkühe beschrieben – nur nicht so stark ausgeprägt. Auch hier haben wir einen steigenden Bedarf an gut angemästeten Schlachtrindern von rund 300 bis 400 kg SG bei Handelsklassen R und U (E und O selten!) mit Fettklassen 2 und 3. Fettstufe 4 und 5 sind für unsere Kunden i.d.R. deutlich zu fett, 1 viel zu mager. Dafür gibt es Abzüge. Bitte melden Sie die Schlachtrinder frühzeitig an.

Download Anmeldebogen unter:
www.naturland-markt.de



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Tomás Sonntag Tel. 08137 / 9318-775,
t.sonntag@naturland-markt.de bzw.



Christiane Martin Tel. 08137 / 9318-772,
c.martin@naturland-markt.de



Ressort Pflanzliche Produkte

Erfolgreiche Bio Fach – erste Abschlüsse für Ernte 2019

Die Bio Fach 2019 war dieses Jahr wieder hauptsächlich geprägt von den ersten Einschätzungen zur Ernte 2019. Vor allem wurden die Rahmenmengen zwischen Kunden und Lieferanten angesprochen. Erste Preisindikationen wurden ausgetauscht und v.a. bei Speisegetreide vereinzelte Abschlüsse getätigt. Das Preisniveau ist einigermaßen stabil. Leider sieht die Situation im Futterbereich – insbesondere bei Umstellungsware – gänzlich anders aus. Hier sind die Kunden noch nicht bereit, über Preise zur nächsten Ernte zu sprechen. Die Anbaumengen haben sich zur vergangenen Ernte verdoppelt. Das muss der Futtermarkt erst mal aufnehmen. Auf welchem Niveau sich die Preise für U-Ware zur Ernte 2019 einstellen, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorausgesagt werden.

Abwicklung Ernte 2018

Die Marktteilnehmer sind aktuell hauptsächlich dabei, die bestehenden Vertragsmengen zu liefern und vereinzelt noch freie Ware zu handeln. Der Bedarf an Öko-Getreide ist bis zur Ernte 2019 weitestgehend gedeckt.

Lagerkontrolle

Leider beschäftigen uns dieses Jahr vermehrt Qualitäts- und Schädlingsreklamationen.

Deshalb machen wir Sie nochmal dringend auf die Lagerkontrolle aufmerksam. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr Öko-Getreide, damit es bei der Abholung keine Überraschungen gibt.

Für die Vermarktung stehen Ihnen für die Futtergetreidevermarktung **Martin Winter**, **Steffen Hürter** Kontakt: 08137 / 9318-552, für die Speisegetreidevermarktung **Gottfried Bauer** und **Willi Heilmann** Kontakt: 08137 / 9318-551,



für Nord- und Ostdeutschland **Donald Lüderitz** 0152 / 54598675 und **Katrin Lehmann** 030 / 34806661 gern zur Verfügung.



Für Hessen freut sich **Peter Kráske** über Ihren Anruf: 0151 / 62520682. In NRW und Niedersachsen wenden Sie sich bitte an **Moritz Günther** unter 0151 / 15103655.



Raps bleibt weiterhin
eine stark nachgefragte Öko-Kultur





Ressort Pflanzliche Produkte

Sonderkulturen weiterhin gefragt

Die Nachfrage zum Anbau von Sonderkulturen und Nischenprodukten steigt stark. Gern unterstützen wir unsere Landwirte bei der Anbauplanung, Beschaffung von Saatgut und geben – in Zusammenarbeit mit den Fachberatern für Naturland – interessierten Betrieben Anbauhilfen.

Für nachfolgende Projekte suchen wir weiterhin Naturland Anbauer: Speiselupinen blau und weiß, Ölsonnenblumen (linoleic und heigholeic), Leinsaat in gelb und braun sowie Mohn. Speziell in Bayern und Nord-Deutschland suchen wir Landwirte, die Hanfnüsse anbauen. Im Allgäu suchen wir zudem Anbauer für braune Leinsaat.

Wir wollen unsere begonnenen Projekte ausbauen und festigen. Preisstabilität und vertrauensvolle, feste und langfristige Lieferanten und Kundenbeziehungen sind uns sehr wichtig!

Bei Schälsonnenblumen haben wir inzwischen ausreichende Erzeugermengen gebunden und bei Speisesoja ist leider das Saatgut ausverkauft, obwohl noch Mengen gesucht werden.

Die Vermarktung von Öko-Buchweizen steht immer noch still, wir raten daher weiterhin davon ab, Öko-Buch-

weizen ohne festen Abnehmer anzubauen. Öko-Emmer und Öko-Einkorn sind leider auch davon betroffen. Da Öko-Leindotter eine attraktive Anbaukultur ist, ist derzeit die Vermarktung auch hier sehr schwierig. Es wird aktuell mehr Rohware angeboten als Leindotteröl verkauft werden kann.



Bitte sprechen Sie mit **Liane Regner** über die gesuchten Sorten und Vermarktungsmöglichkeiten. Tel: 09523 / 952-320 E-Mail l.regner@naturland-markt.de

Vermarktungsmodelle

Beachten Sie die unterschiedlichen Vermarktungsmodelle der Marktgemeinschaft. Mit Vertragsanbau, Mehrjahresverträgen und unserer Poolvermarktung können wir eine höchstmögliche Vermarktungsabsicherung zu interessanten Preisen anbieten. Informieren Sie sich auch über das attraktive Poolsystem unter: www.marktgemeinschaft.de



Ressort Obst, Gemüse & Kartoffeln

Wir suchen Streuobst, Feldgemüse und Verarbeiter im Bereich Frostung

Ab sofort suchen wir öko-zertifiziertes Streuobst zur Saftproduktion und Erzeuger für Feldgemüse. Für verschiedene Projekte mit unseren Kunden planen wir langfristig den Anbau für Möhren, Pastinaken, Lauch, aber auch Zwetschgen, Birnen, Quitten und Beerenobst. Sollten Sie Übermengen aus der Ernte 2018 lagernd zur Verfügung haben, stehen wir gerne zur Verfügung, um Ihre Ware in den nächsten Wochen zu vermarkten.

Weiter suchen wir Partner für die Verarbeitung von Obst und Gemüse und deren Frostung und Verpackung. Hier streben wir mit unseren Abnehmern flexible Kleinproduktionen, aber auch langfristige Produktlinien an.



Für Angebote, Anbauplanungen und Vertragsgespräche wenden Sie sich bitte an **Stefan Zeiper** Tel.: 08137 / 9318-867, E-Mail: s.zeiper@naturland-markt.de

Kartoffeln: Stabile Qualitäten, knappe Mengen

Die Vermarktung der Kartoffel-Saison 2018/19 neigt sich rasant ihrem Ende zu und wir sind mit der Abwicklung der letzten Ladungen beschäftigt.

Den Verkauf von Kartoffeln für den LEH und weiteren Frischkartoffelmärkten haben wir nahezu abgeschlossen. Die uns bis dato angebotenen Mengen wurden mittlerweile vollständig vermarktet. Die letzten Lieferungen in diesem Segment haben wir in den KW 11 und 12 abgewickelt.



Ressort Obst, Gemüse & Kartoffeln

Wir denken auch, dass nur noch sehr kleine Mengen an waschfähiger Ware bei den Landwirten liegen dürften. Lagerdruckstellen bzw. Schwarzfleckigkeit schränken hier die Vermarktbarkeit ein.

Bei den Verarbeitungs- und Schälkartoffeln sieht es nicht so viel anders aus – die letzten Partien werden in den nächsten Tagen und Wochen ihren Absatzweg finden. Die Konditionen dazu tendierten im Februar jedoch eher etwas schwächer, als noch zu Anfang des Jahres. Die Qualitäten konnten sich dagegen überraschend gut behaupten – wir

hatten hier aufgrund verschiedener Stichproben in den Lägern mit mehr Problemen gerechnet, aber die meisten Partien blieben überraschend stabil.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen, Anregungen und sonstigen Informationen unter nachstehenden Nummern zur Verfügung.

Für Anmeldungen und Vermarktungs-Fragen kontaktieren Sie bitte **Elisabeth Spies**, Tel: 08252 / 897914, Fax: 08252 / 8979



Ressort Tierische Produkte

Der Bio-Milchmarkt 2018 und Aussichten

Allgemein ist im Jahr 2018 der Marktanteil von allen Bio-Produkten in Deutschland auf 5,3% angestiegen und damit auf ein gesamtes Umsatzvolumen von rund 11 Mrd. Euro. Dabei werden schon knapp 60% der Bio-Lebensmittel über Supermärkte, Discounter und Drogerien verkauft, gut ein Viertel über den Naturkosthandel und 15% über Sonstige (Bäckereien, Metzgereien, Hofläden, Versandhandel, Reformhäuser, Wochenmärkte).

Auch der Absatz von Bio-Trinkmilch entwickelte sich mit Zuwächsen um 6% gut – wieder am besten im LEH. Hier hatten die Supermärkte wie Rewe, Edeka, Feneberg und viele andere die besseren Zuwächse als der Discount und der Naturkosthandel. Auch die Nachfrage nach Bio-Käse hat sich 2018 sowie auch in den ersten Monaten 2019 überdurchschnittlich gut entwickelt. Die Nachfrageseite nach Bio-Molkereiprodukten ist im hohen einstelligen Prozentbereich weiter positiv.

Auf der Angebotsseite ist die Bio-Milcherfassung in Deutschland im vergangenen Jahr um durchschnittlich 19% gegenüber 2017 auf nunmehr 1.120 Mio. kg gestiegen. Der Bio-Anteil der deutschen Milcherfassung liegt jetzt bei 3,5%. Schon 2017 war die Milchmenge um 18% gestiegen; zusammen sind das 37% mehr Bio-Milch in 2 Jahren!

Vor dem Hintergrund dieses erheblich gestiegenen Bio-Milchaufkommens in Deutschland und umliegenden Ländern entwickelten sich die deutschen Bio-Milchpreise

2018 dennoch erfreulich stabil – nur wenig schwächer als im Rekordjahr 2017. Mit dem bundesweiten Durchschnittspreis der Bio-Milch 2018 von 47,9 (bei 4,0% Fett + 3,4% Eiweiß) ohne Nachzahlungen ist der Preis um ca. 0,8 Cent niedriger als 2017.

Auf Basis der Monatspreise, also ohne Nachzahlung, haben die beiden Naturland Molkereien Berchtesgadener Land und Andechser Molkerei Scheitz, bei denen die Marktgemeinschaft auch als Naturland Liefergemeinschaft aktiv ist, im Vergleich zum bundesweiten mittleren Bio-Milchpreis höhere Preise bezahlt. Die Molkerei Berchtesgadener Land war mit 49,6 Cent für die Naturland Milch 2018 wieder unter den am besten auszahlenden Bio-Molkereien Deutschlands. Die Andechser Molkerei lag mit 48,0 Cent knapp über dem Bundesdurchschnitt. Die Differenz zwischen den mittleren konventionellen und Bio-Preisen war 2018 mit knapp 14 Cent weiterhin über dem 10-jährigen Durchschnitt von 12,7 Cent.

Wie sich der Biomilch-Erzeugerpreis nun 2019 weiterentwickelt, bleibt spannend! Entscheidend ist dabei auch die Entwicklung des Import-Anteils bei den Bio-Mopros, der in der Vergangenheit bei rund einem Drittel lag. Wir gehen von einer eher sinkenden Importquote aus, weil in Deutschland der Selbstversorgungsgrad bei der Bio-Rohmilch in den vergangenen Jahren gestiegen ist und zunehmend mit Verbandszeichen wie Bioland, Demeter und Naturland (oder auch ohne) in den Regalen aller